

Einführung der Gesundheitskarte

Übergreifende Spezifikation

Tokenbasierte Authentisierung

Version: 1.0.0
Revision: \main\rel_online\rel_ors2\25
Stand: 02.08.2017
Status: freigegeben
Klassifizierung: öffentlich
Referenzierung: [gemSpec_TBAuth]

Dokumentinformationen

Änderungen zur Vorversion

Es handelt sich um die Erstversion des Dokumentes.

Dokumentenhistorie

Version	Stand	Kap./ Seite	Grund der Änderung, besondere Hinweise	Bearbeitung
1.0.0	04.08.17		freigegeben	gematik

Inhaltsverzeichnis

Dokumentinformationen	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Einordnung des Dokumentes	5
1.1 Zielsetzung	5
1.2 Zielgruppe	5
1.3 Geltungsbereich	5
1.4 Arbeitsgrundlagen	5
1.5 Abgrenzung des Dokuments	6
1.6 Methodik	6
1.6.1 Anforderungen	6
2 Systemüberblick	7
2.1 Akteure und Rollen	8
2.1.1 Nutzer	8
2.1.2 Client	8
2.1.3 Dienste	8
2.1.4 Identitätsbestätigung	8
2.1.5 Identity Provider (IDP)	8
2.1.5.1 Lokaler Identity Provider	9
2.1.5.2 Providerseitiger Identity Provider	9
2.1.6 Basisdienst tokenbasierte Authentisierung (BD-TBAAuth)	9
2.2 Nachbarsysteme	10
2.2.1 Konnektor	10
2.2.2 Karten	10
2.3 Weiterer Begriff: Security Token Service (STS)	10
3 Übergreifende Festlegungen	11
3.1 Anforderung von Identitätsbestätigungen	11
3.2 Prüfung von Identitätsbestätigungen	11
3.3 Annullieren von Identitätsbestätigungen	12
3.4 Verwendete Standards	13
4 Informationsmodell	15

4.1	Namensräume.....	15
4.2	Behauptungen des Basisdienstes TBAuth	15
4.3	Identitätsbestätigung	16
4.4	Antworten mit Identitätsbestätigungen.....	20
Anhang A – Verzeichnisse.....		22
A1 – Abkürzungen.....		22
A2 – Glossar		22
A3 – Abbildungsverzeichnis.....		22
A4 – Tabellenverzeichnis.....		23
A5 – Referenzierte Dokumente.....		23
A5.1 – Dokumente der gematik.....		23
A5.2 – Weitere Dokumente		23
Anhang B		25
B1 – Beispiel.....		25

1 Einordnung des Dokumentes

1.1 Zielsetzung

Dieses Dokument enthält Anforderungen an Systeme, die Identitätsbestätigungen (entsprechend der tokenbasierten Authentisierung) verarbeiten, wie z.B. Dienste und Identity Provider (IDPs).

1.2 Zielgruppe

Das Dokument enthält Festlegungen zur Authentisierung, die insbesondere für folgende Akteure relevant sein können:

- Hersteller von Systemen, die Identitätsbestätigungen verarbeiten
- Anbieter und Betreiber von Diensten
- Softwarehersteller von Primärsystemen und lokalen Identity Providern
- Verantwortliche für Zulassung und Test

1.3 Geltungsbereich

Dieses Dokument enthält normative Anforderungen und Festlegungen, die von Herstellern und Betreibern von Komponenten und Diensten im Rahmen der Projekte der Neuausrichtung zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte und der Telematikinfrastruktur des deutschen Gesundheitswesens zu beachten sind.

Der Gültigkeitszeitraum der vorliegenden Version und deren Anwendung im Zulassungs- und Bestätigungsverfahren wird durch die gematik GmbH in gesonderten Dokumenten (z.B. Dokumentenlandkarte, Produkttypsteckbrief, Leistungsbeschreibung) festgelegt und bekannt gegeben.

1.4 Arbeitsgrundlagen

Grundlagen für die Ausführung dieses Dokumentes sind insbesondere:

- Konzept Architektur der TI-Plattform [gemKPT_Arch_TIP]
- OASIS WS-SecurityPolicy Spezifikation [WS-SecurityPolicy1.3]
- OASIS WS-Trust Spezifikation [WS-Trust1.3] [WS-Trust1.4]
- OASIS WS-Federation [WS-Federation1.2]

1.5 Abgrenzung des Dokuments

An der tokenbasierten Authentisierung sind mehrere Systeme beteiligt. Dieses Dokument legt Anforderungen fest, die für mehr als ein System gelten. Zudem beschreibt es die Interaktion der Systeme untereinander. Die in diesem Dokument spezifizierten Anforderungen werden nicht alle notwendigerweise im Rahmen von Zulassungstests geprüft, sondern können, je nach Adressat, auch in Implementierungsleitfäden aufgegriffen werden.

Die Außenschnittstellen des Basisdienstes tokenbasierte Authentisierung sind in [gemKPT_Arch_TIP] beschrieben, welches die fachlichen Anforderungen an die Plattform auf Systemebene umsetzt. Für das Verständnis dieser Spezifikation wird die Kenntnis von [gemKPT_Arch_TIP] vorausgesetzt.

Der Basisdienst tokenbasierte Authentisierung ist Teil des Konnektors. In der Spezifikation Basisdienst tokenbasierte Authentisierung [gemSpec_Kon_TBAuth] werden die durch den Basisdienst bereitgestellten (angebotenen) Schnittstellen spezifiziert.

In der Konnektor-Spezifikation [gemSpec_Kon] sind Leistungsmerkmale des Konnektors beschrieben. So wie Fachmodule des Konnektors in separaten Dokumenten beschrieben werden, wird die tokenbasierte Authentisierung in dem vorliegenden Dokument beschrieben.

1.6 Methodik

1.6.1 Anforderungen

Anforderungen als Ausdruck normativer Festlegungen werden durch eine eindeutige ID in eckigen Klammern sowie die dem RFC 2119 [RFC2119] entsprechenden, in Großbuchstaben geschriebenen deutschen Schlüsselworte MUSS, DARF NICHT, SOLL, SOLL NICHT, KANN gekennzeichnet.

Sie werden im Dokument wie folgt dargestellt:

☒ **GS-A_0000 <Titel der Afo>**

Text / Beschreibung☒

Dabei umfasst die Anforderung sämtliche innerhalb der Textmarken angeführten Inhalte.

2 Systemüberblick

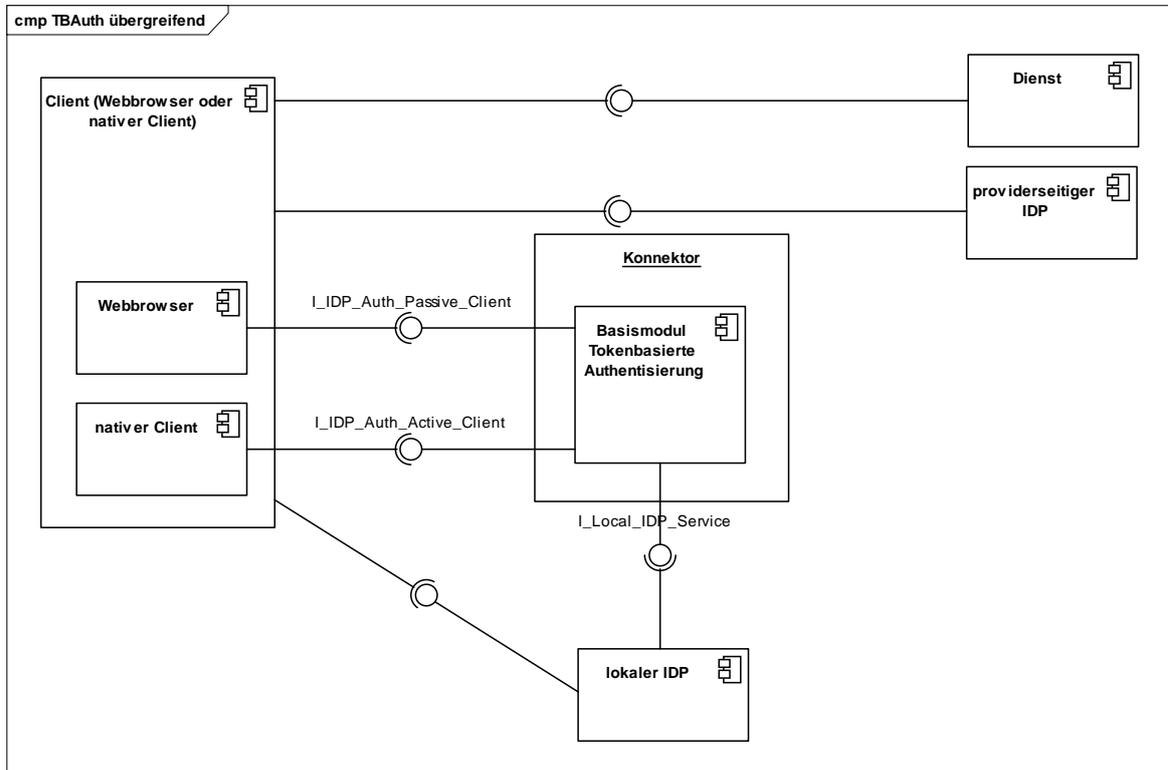


Abbildung 1: Systemzerlegung tokenbasierte Authentisierung

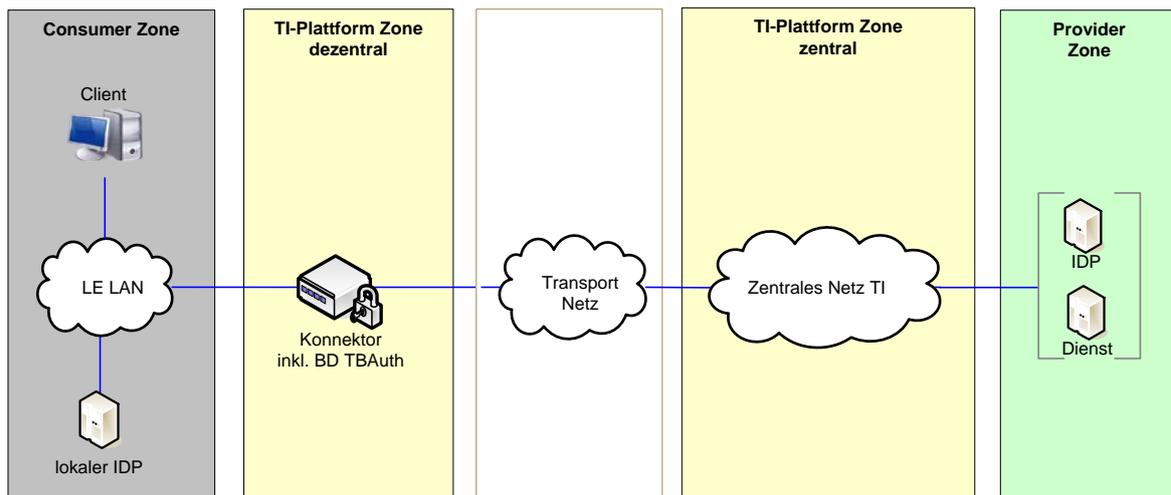


Abbildung: 2 Systemzuordnung zu Architekturzonen

2.1 Akteure und Rollen

Viele der in diesem Dokument verwendeten (und in diesem Kapitel erläuterten) Begriffe wurden aus relevanten Webservice-Standards übernommen.

2.1.1 Nutzer

Als Nutzer treten Mitarbeiter von Organisationen auf, die über eine SMC-B verfügen. Die Nutzer der TI (auch: Benutzer) verwenden die tokenbasierte Authentisierung, um sich gegenüber Diensten zu authentisieren. IDPs stellen den Nutzern Identitätsbestätigungen aus. Technisch treten Nutzer mittels ihrer Clients in Aktion.

2.1.2 Client

Clients sind Clientsysteme in der Consumer Zone. Die Nutzer verwenden als Client entweder einen Webbrowser (auch als „passive client“ bezeichnet), der kein SOAP-Protokoll implementiert, oder einen nativen Client (auch als „active client“ bezeichnet), der SOAP und WS*-Spezifikationen implementiert hat und selbständig Identitätsbestätigungen anfordern und verarbeiten kann.

Bei der Verwendung eines nativen Clients ist dies das System, welches Identitätsbestätigungen anfordert.

2.1.3 Dienste

Bei der Verwendung von Webbrowsern ist der Dienst das System, welches Identitätsbestätigungen anfordert (die Anforderung wird über den Client an einen IDP geleitet). Bei der Verwendung aktiver Clients rufen diese die Security Policy des Diensts zur Auswertung ab. Der Dienst prüft die erhaltenen Identitätsbestätigungen zur Authentifizierung der Nutzer. Über die Autorisierung der eigentlichen fachlichen Transaktion entscheidet der Dienst z.B. anhand von Rollen- und weiterer Identitätsinformationen in der Identitätsbestätigung des aufrufenden Nutzers.

2.1.4 Identitätsbestätigung

Identitätsbestätigungen (auch: Sicherheitstoken, Security Token, SAML-Assertion) sind XML-Daten (konkret: SAML 2.0) die die Identität des Nutzers bestätigen. Sie enthalten Informationen die seine Identität beschreiben (z.B. Name, ID), können auch weitere Informationen wie z.B. Rollen enthalten, und sind von dem herausgebenden Identity Provider (IDP) signiert, um die Authentizität des Ausstellers und die Integrität der Identitätsbestätigung zu gewährleisten.

2.1.5 Identity Provider (IDP)

IDPs kann es in unterschiedlichen Ausprägungen geben, die im Folgenden erläutert werden. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Benutzern Identitätsbestätigungen ausstellen.

Es ist grundsätzlich möglich, mehrere IDPs so zu kombinieren, dass sie ein föderiertes Gesamtsystem ergeben. Vorgaben und Festlegungen werden dazu in diesem Dokument nicht getroffen.

2.1.5.1 Lokaler Identity Provider

Der lokale Identity Provider ist ein System in der Consumer Zone. Es verfügt über eine Benutzerdatenbank, authentifiziert Nutzer mittels geeigneter, aber hier nicht näher festgelegter Authentisierungsmittel und stellt ihnen entsprechende Identitätsbestätigungen aus. Diese werden mit dem für tokenbasierte Authentisierung verwendeten Schlüsselmaterial der SM-B signiert. Die in der Identitätsbestätigung enthaltenen Aussagen über den Nutzer (sog. Behauptungen) können durch den lokalen IDP festgelegt werden.

2.1.5.2 Providerseitiger Identity Provider

Ein oder mehrere Identity Provider in der Provider Zone der TI können in folgenden Varianten auftreten, sind jedoch für die Nutzung von TBAuth nicht zwingend erforderlich:

- Sie authentifizieren Nutzer unter Zuhilfenahme beliebiger geeigneter Authentisierungsverfahren selber. Dieser Fall wird in diesem Dokument nicht weiter betrachtet.
- Sie sind einem Dienst zugeordnet und delegieren (indirekt über den Client) die Authentisierung an den lokalen IDP oder an den BD-TBAuth (siehe nächsten Abschnitt). Der providerseitige IDP verwendet die lokal ausgestellte Identitätsbestätigung zur Authentifizierung des Nutzers gegenüber dem zugeordneten Dienst. Dieser Fall wird auch als föderiertes Identitätsmanagement bezeichnet.
- Sie delegieren (indirekt über den Client) die Authentisierung an den lokalen IDP oder an den BD-TBAuth. In diesem Fall nehmen die providerseitigen IDPs die lokal ausgestellte Identitätsbestätigung als Basis und bereichern diese durch eigene Attribute an. Die so angereicherten Identitätsbestätigungen werden weitergeleitet und z.B. von einem (nicht näher zugeordneten) Dienst zur Authentifizierung verwendet. Dieser Fall wird in diesem Dokument nicht weiter betrachtet. Dieser Fall wird auch als föderiertes Identitätsmanagement bezeichnet.

2.1.6 Basisdienst tokenbasierte Authentisierung (BD-TBAuth)

Der Basisdienst tokenbasierte Authentisierung (BD TBAuth) ist Bestandteil des Konnektors. Es stellt einen IDP dar, indem es Nutzer authentifiziert und ihnen (bzw. ihren Clients) Identitätsbestätigungen ausstellt. Diese signiert der BD-TBAuth mittels dem für tokenbasierte Authentisierung verwendeten Schlüsselmaterial der SM-B.

2.2 Nachbarsysteme

2.2.1 Konnektor

Der Basisdienst TBAuth ist integraler Bestandteil des Konnektors. Das Nachbarsystem auf der logischen Ebene ist der Anwendungskonnektor als einbettende Komponente.

2.2.2 Karten

Im Kontext von TBAuth wird ausschließlich die Karte SM-B (also SMC-B bzw. HSM-B) verwendet.

2.3 Weiterer Begriff: Security Token Service (STS)

Die häufig im Umfeld von WS-Trust und WS-Security verwendete Bezeichnung Security Token Service (STS) wird in dieser Spezifikation nicht verwendet. Stattdessen wird von Identity Provider gesprochen der die Funktionalität eines STS umfassen kann. Eine entsprechende Festlegung des jeweiligen IDP erfolgt jedoch nicht über diese Begrifflichkeiten, sondern über die Funktionsbeschreibung.

3 Übergreifende Festlegungen

3.1 Anforderung von Identitätsbestätigungen

☒ **GS-A_5492 Geltungsbereich von Identitätsbestätigungen**

Systeme, die Identitätsbestätigungen anfordern, MÜSSEN deren Geltungsbereich auf den jeweilig zu verwendenden Dienst einschränken. ☒

Für unterschiedliche Nutzer und für unterschiedliche Dienste können unterschiedliche Sicherheitsanforderungen gelten.

☒ **GS-A_5493 Zeitstempel für Identitätsbestätigungen**

Systeme, die Identitätsbestätigungen anfordern, MÜSSEN einen aktuellen Zeitstempel sowie einen Verfallszeitpunkt übergeben, der den jeweiligen Sicherheitsanforderungen genügt. ☒

3.2 Prüfung von Identitätsbestätigungen

☒ **GS-A_5505 Vorgaben für Identitätsbestätigungen**

Systeme, die vom Basisdienst TBAuth ausgestellte (Issuer „IDP TI-Plattform“) Identitätsbestätigungen prüfen, MÜSSEN sicherstellen, dass diese konform zu den Vorgaben in TAB_TBAuth_03 Identitätsbestätigung (SAML 2.0 Assertion), TAB_TBAuth_04 RequestSecurityTokenResponse und TAB_TBAuth_05 RequestSecurityTokenResponseCollection sind. ☒

Wenn Identitätsbestätigungen mit dem für tokenbasierte Authentisierung verwendeten Schlüsselmaterial auf der SM-B signiert und gültig sind, dann kann anhand des Elements `/saml2:Assertion/saml2:Issuer` erkannt werden, ob es vom IDP des Konnektors oder von einem lokalen IDP ausgestellt wurde. Wenn der Issuer „IDP TI-Plattform“ lautet, wurde die Identitätsbestätigung über die Schnittstellen `I_IDP_Auth_Active_Client` oder `I_IDP_Auth_Passive_Client` (durch den Basisdienst TBAuth des Konnektors) ausgestellt. Wenn der Issuer anders lautet und gleichzeitig die Identitätsbestätigung durch einen für tokenbasierte Authentisierung verwendeten Schlüssel der SM-B signiert wurde, wurde die Identitätsbestätigung durch einen lokalen IDP ausgestellt.

Je nach Anwendungsfall können Dienste Identitätsbestätigungen aus dem gesamten TI-Vertrauensraum akzeptieren oder nur von einzelnen IDPs, mit denen sie z.B. ein direktes Vertragsverhältnis unterhalten. Letztere müssten ggf. in dem Dienst als vertrauenswürdig konfiguriert werden. Eine solche Konfiguration bzw. Berechtigung ist nicht Gegenstand der hier beschriebenen Leistung sondern liegt in der Hoheit des Diensts.

☒ **GS-A_5494 Prüfung des berechtigten IDP/Issuers**

Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, **MÜSSEN** sicherstellen, dass sie nur Identitätsbestätigungen akzeptieren, die von vorab berechtigten IDP/Issuer ausgestellt wurden. ☒

☒ **GS-A_5495 Geltende Security Policy**

Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, **MÜSSEN** folgende Policy durchsetzen:

```
<wsp:Policy wsu:Id="Transport_policy" xmlns:wsp="http://www.w3.org/ns/ws-policy">
  <wsp:ExactlyOne>
    <wsp:All>
      <wsap10:UsingAddressing/>
      <sp:TransportBinding xmlns:sp="http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-securitypolicy/200702">
        <wsp:Policy>
          <sp:TransportToken>
            <wsp:Policy>
              <sp:HttpsToken/>
            </wsp:Policy>
          </sp:TransportToken>
          <sp:AlgorithmSuite>
            <wsp:Policy>
              <sp:Basic256Sha256/>
            </wsp:Policy>
          </sp:AlgorithmSuite>
          <sp:Layout>
            <wsp:Policy>
              <sp:Lax/>
            </wsp:Policy>
          </sp:Layout>
          <sp:IncludeTimestamp/>
        </wsp:Policy>
      </sp:TransportBinding>
    </wsp:All>
  </wsp:ExactlyOne>
</wsp:Policy>
```

☒

3.3 Annullieren von Identitätsbestätigungen

Die Reichweite der Annullierung von Identitätsbestätigungen beschränkt sich auf den ausstellenden IDP, wodurch die Erneuerung bestehender Identitätsbestätigungen unterbunden wird. Bestehende Sitzungen und die Verwendung bereits ausgestellter Identitätsbestätigungen gegenüber etwaigen anderen Systemen werden hierdurch nicht berührt. Daher sollen bei einer Annullierung zusätzlich z.B. Kopien der Identitätsbestätigung verworfen werden und Sitzungen geschlossen werden.

☒ **GS-A_5496 Unberechtigte Authentisierung nach Annullierung verhindern**

Systeme, die Identitätsbestätigungen mittels der Operation `I_IDP_Auth_Active_Client::cancel_Identity_Assertion` oder `I_IDP_Auth_Passive_Client::signOut` annullieren, MÜSSEN sicherstellen, dass eine erfolgreiche Authentisierung mit der annullierten Identitätsbestätigung nicht mehr möglich ist. ☒

3.4 Verwendete Standards

Die Architektur der tokenbasierten Authentisierung orientiert sich an EFA 2.0 und basiert auf dazu kompatiblen Technologien und Standards.

☒ **GS-A_5497 Verwendung von WS-Trust 1.3**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, MÜSSEN den Standard [WS-Trust1.3] unterstützen. ☒

☒ **GS-A_5498 optionale Verwendung von WS-Trust 1.4**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, KÖNNEN den Standard [WS-Trust1.4] unterstützen. ☒

☒ **GS-A_5499 Konformität zu WS-I Basic Profile 1.2**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, MÜSSEN den Standard [BasicProfile1.2] unterstützen.

Abweichend von R1012 in [BasicProfile1.2] MUSS nur das Character Encoding UTF-8 unterstützt werden. ☒

☒ **GS-A_5500 Verwendung von WS-Security Policy 1.3 und WS-I Basic Security Profile 1.1**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, MÜSSEN die Standards [WS-SecurityPolicy1.3] und [BasicSecurityProfile1.1] unterstützen. ☒

Abweichend von [BasicProfile1.2], [WS-SecurityPolicy1.3] und [BasicSecurityProfile1.1] dürfen ausschließlich die laut [gemSpec_Krypt] zulässigen Algorithmen, Protokolle und sonstigen Vorgaben unterstützt werden.

☒ **GS-A_5501 Verwendung von SAML 2.0**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, MÜSSEN Identitätsbestätigungen im Format SAML 2.0 Assertions [SAML2.0] unterstützen. ☒

☒ **GS-A_5502 Ausstellung im Format SAML 2.0**

Systeme, die Identitätsbestätigungen ausstellen, MÜSSEN diese im Format SAML 2.0 Assertions [SAML2.0] ausstellen. ☒

☒ **GS-A_5503 Verwendung von WS-Federation 1.2**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, MÜSSEN den Standard [WS-Federation1.2] unterstützen. ☒

☒ **GS-A_5504 Geltende Präfixe und Namensräume**

Systeme, die tokenbasierte Authentisierung nutzen oder anbieten, **MÜSSEN** die Präfixe und Namensräume entsprechend TAB_TBAuth_01 Präfixe und Namensräume verwenden. ☒

4 Informationsmodell

4.1 Namensräume

Tabelle 1: TAB_TBAuth_01 Präfixe und Namensräume

Präfix	Namensraum
ds	http://www.w3.org/2000/09/xmldsig
ec	http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#
saml2	urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:assertion
wst	http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/200512
wsu	http://docs.oasis-open.org/wss/2004/01/oasis-200401-wss-wssecurity-utility-1.0.xsd
xsi	http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance

4.2 Behauptungen des Basisdienstes TBAuth

Der Basisdienst TBAuth entnimmt sämtliche in der ausgestellten Identitätsbestätigung enthaltenen Informationen über den Benutzer (sog. Claims, Behauptungen) aus dem zugrundeliegenden Authentisierungs-Zertifikat C.HCI.OSIG der SM-B. Da einige Attribute optional sind, übernimmt der Basisdienst TBAuth im konkreten Fall möglichst viele der in Tabelle 2: TAB_TBAuth_02 Behauptungen des Basisdienstes TBAuth aufgeführten Attribute in die Identitätsbestätigung.

Um eine Interoperabilität zu möglichst vielen Drittsystemen zu erreichen, verwendet der Basisdienst TBAuth lediglich die von [IDM1.0] spezifizierten Behauptungen. Zusätzlich werden die zwei Behauptungen „name“ und „nameidentifier“ aus [MSClaimTypes] verwendet, da sie für den Informationswert der Identitätsbestätigung wichtig sind.

Folglich sind in den Identitätsbestätigungen insbesondere keine Informationen über Art der Organisation/Einrichtung des Gesundheitswesens enthalten.

Andere IDPs, als der BD-TBAuth, können andere Behauptungen verwenden.

Tabelle 2: TAB_TBAuth_02 Behauptungen des Basisdienstes TBAuth

Attribut im Zertifikat	Optional ?			Behauptung
commonName	nein			http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/name
givenName	ja			http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/givenname
surname	ja			http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/surname

Attribut im Zertifikat	Optional ?		Behauptung
			5/identity/claims/surname
streetAddress	ja		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/streetaddress
postalCode	ja		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/postalcode
localityName	ja		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/locality
stateOrProvince Name	ja		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/stateorprovince
countryName	nein		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/country
RegistrationNumber (Telematik-ID)	nein		http://schemas.xmlsoap.org/ws/2005/05/identity/claims/nameidentifier

4.3 Identitätsbestätigung

Tabelle 3: TAB_TBAuth_03 Identitätsbestätigung (SAML 2.0 Assertion)

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
/saml2:Assertion	erforderlich	
/saml2:Assertion /@ID	erforderlich	
/saml2:Assertion /@IssueInstant	erforderlich	
/saml2:Assertion /@Version	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: 2.0
/saml2:Assertion /@xsi:type	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: saml2:AssertionType
/saml2:Assertion /saml2:Issuer	erforderlich	<p>Wurde die Identitätsbestätigung durch den BD-TBAuth validiert und über die Schnittstellen I_IDP_Auth_Active_Client oder I_IDP_Auth_Passive_Client ausgestellt, so enthält dieser Parameter den Wert „IDP TI-Plattform“.</p> <p>Alle Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, MÜSSEN sicherstellen, dass dieser Wert ihren Sicherheitsanforderungen genügt.</p>
/saml2:Assertion /ds:Signature	erforderlich	Alle Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen,

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
		MÜSSEN sicherstellen, dass deren Signatur gültig ist.
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:CanonicalizationMethod	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:CanonicalizationMethod /@Algorithm	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:SignatureMethod	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:SignatureMethod /@Algorithm	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /@URI	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:Transforms	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:Transforms /ds:Transform	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:Transforms /ds:Transform /@Algorithm	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: http://www.w3.org/2000/09/xmlsig#enveloped-signature
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:Transforms /ds:Transform /@Algorithm	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:Transforms /ds:Transform /@Algorithm='http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#' /ec:InclusiveNamespaces /@PrefixList	erforderlich	
/saml2:Assertion	erforderlich	

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
/ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:DigestMethod		
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:DigestMethod /@Algorithm	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignedInfo /ds:Reference /ds:DigestValue	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:SignatureValue	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:KeyInfo	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:KeyInfo /ds:X509Data	erforderlich	
/saml2:Assertion /ds:Signature /ds:KeyInfo /ds:X509Data /ds:X509Certificate	erforderlich	Alle Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, MÜSSEN sicherstellen, dass das zur Signatur verwendete Zertifikat (des Issuers) zum Zeitpunkt der Prüfung gültig ist.
/saml2:Assertion /saml2:Subject	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:NameID	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:NameID /@Format	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: urn:oasis:names:tc:SAML:1.1:nameid-format:X509SubjectName
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:NameID /@NameQualifier	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS der registrationNumber des Zertifikats des bestätigten Nutzers entsprechen.
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation /@Method	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS bei I_IDP_Auth_Active_Client wie folgt sein: urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:cm:holder-of-key Der Wert des Parameters MUSS bei I_IDP_Auth_Passive_Client wie folgt sein: urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:cm:be

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
		arer
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation	nur bei I_IDP_Auth_Active_Client erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation /saml2:SubjectConfirmationData	nur bei I_IDP_Auth_Active_Client erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation /saml2:SubjectConfirmationData /@xsi:type	nur bei I_IDP_Auth_Active_Client erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: saml2:KeyInfoConfirmationDataType
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation /saml2:SubjectConfirmationData /ds:KeyInfo	nur bei I_IDP_Auth_Active_Client erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Subject /saml2:SubjectConfirmation /saml2:SubjectConfirmationData /ds:KeyInfo /ds:KeyValue	nur bei I_IDP_Auth_Active_Client erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Conditions	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Conditions /@NotBefore	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Conditions /@NotOnOrAfter	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:Conditions /saml2:AudienceRestriction	erforderlich	Alle Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, MÜSSEN Identitätsbestätigungen ablehnen, falls die AudienceRestriction nicht der eigenen Identität entspricht.
/saml2:Assertion /saml2:Conditions /saml2:AudienceRestriction /saml2:Audience	erforderlich	Dieser Parameter MUSS eine URN enthalten, die sich aus den rückwärts aufgelisteten Wörtern des Fully Qualified Domain Name (FQDN) sowie einem von dem Dienst gewählten Instanznamen zusammensetzt. Die URN MUSS dabei Doppelpunkte anstelle von Punkten enthalten und MUSS folgendem Schema entsprechen: urn:fqdn:Instanzname Beispiel: Für den Dienst

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
		www.gesundheitsdatendienst.telematik ergibt sich: urn:telematik:gesundheitsdatendienst:www:Instanz23 Dieser Parameter KANN mehrmals enthalten sein.
/saml2:Assertion /saml2:AuthnStatement	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:AuthnStatement /saml2:AuthnContext	erforderlich	
/saml2:Assertion /saml2:AuthnStatement /saml2:AuthnContext /saml2:AuthnContextClassRef	erforderlich	Bei Identitätsbestätigungen, die über I_IDP_Auth_Active_Client oder I_IDP_Auth_Passive_Client ausgestellt werden MUSS der Wert des Parameters wie folgt sein: urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:ac:classes:Smartcard
/saml2:Assertion /saml2:AttributeStatement	erforderlich	Dieser Parameter MUSS die in TAB_TBAuth_02 Behauptungen des Basisdienstes TBAuth definierten Behauptungen enthalten, sofern sie aus dem zugrundeliegenden Zertifikat entnommen werden können.

4.4 Antworten mit Identitätsbestätigungen

In diesem Abschnitt sind Antworten definiert, wie sie von I_IDP_Auth_Active_Client und I_IDP_Auth_Passive_Client umgesetzt werden.

Tabelle 4: TAB_TBAuth_04 RequestSecurityTokenResponse

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
/wst:RequestSecurityTokenResponse	erforderlich	
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:TokenType	erforderlich	Der Wert des Parameters MUSS wie folgt sein: http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-saml-token-profile-1.1#SAMLV2.0
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:RequestedSecurityToken	erforderlich	
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:RequestedSecurityToken /saml2:Assertion	erforderlich	Dieser Parameter MUSS die in Tabelle 3: TAB_TBAuth_03 Identitätsbestätigung definierte Identitätsbestätigung enthalten

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:Lifetime	erforderlich	Alle Systeme, die Identitätsbestätigungen prüfen, MÜSSEN Identitätsbestätigungen ablehnen, falls deren Erstellungsdatum unterschritten oder deren Ablaufzeitpunkt überschritten ist.
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:Lifetime /wsu:Created	erforderlich	
/wst:RequestSecurityTokenResponse /wst:Lifetime /wsu:Expires	erforderlich	

Tabelle 5: TAB_TBAuth_05 RequestSecurityTokenResponseCollection

Name des Rückgabewerts	Verpflichtung	zusätzliche Konsistenzregel
/wst:RequestSecurityTokenResponseCollection	erforderlich	Dieser Parameter MUSS ein einziges RequestSecurityTokenResponse-Element enthalten.
/wst:RequestSecurityTokenResponseCollection /wst:RequestSecurityTokenResponse	erforderlich	Dieser Parameter MUSS die in Tabelle 4: TAB_TBAuth_04 RequestSecurityTokenResponse definierte Identitätsbestätigung enthalten

Entsprechend WS-Trust lautet bei Active Requestor Profile für zurückgegebene RequestSecurityTokenResponseCollection die Action <http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/200512/RSTRC/IssueFinal>.

Anhang A – Verzeichnisse

A1 – Abkürzungen

Kürzel	Erläuterung
BD	Basisdienst
BD-TBAuth	Basisdienst tokenbasierte Authentisierung
IDP	Identity Provider (eine Teilkomponente eines IAM)
SAML	Security Assertion Markup Language
STS	Security Token Service
WS	Webservice

A2 – Glossar

Das Glossar erläutert Begriffe dieser Spezifikation, welche nicht in [gemKPT_Arch_TIP] oder [gemGlossar] erläutert sind.

Begriff	Erläuterung
HSM-B	Hardware Security Module Typ B
Identity Provider (IDP)	Die Begriffe Security Token Service und Identity Provider werden synonym verstanden. Der besseren Verständlichkeit wegen wird auf den Begriff Security Token Service weitestgehend verzichtet sondern stattdessen einheitlich Identity Provider verwendet.
Security Token Service (STS)	Die Begriffe Security Token Service und Identity Provider werden synonym verstanden. Der besseren Verständlichkeit wegen wird auf den Begriff Security Token Service weitestgehend verzichtet, sondern stattdessen einheitlich Identity Provider verwendet.
SM-B	Oberbegriff für SMC-B und HSM-B

A3 – Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Systemzerlegung tokenbasierte Authentisierung.....	7
Abbildung: 2 Systemzuordnung zu Architekturzonen	7

A4 – Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: TAB_TBAuth_01 Präfixe und Namensräume	15
Tabelle 2: TAB_TBAuth_02 Behauptungen des Basisdienstes TBAuth	15
Tabelle 3: TAB_TBAuth_03 Identitätsbestätigung (SAML 2.0 Assertion)	16
Tabelle 4: TAB_TBAuth_04 RequestSecurityTokenResponse	20
Tabelle 5: TAB_TBAuth_05 RequestSecurityTokenResponseCollection	21

A5 – Referenzierte Dokumente

A5.1 – Dokumente der gematik

Die nachfolgende Tabelle enthält die Bezeichnung der in dem vorliegenden Dokument referenzierten Dokumente der gematik zur Telematik Infrastruktur. Der mit der vorliegenden Version korrelierende Entwicklungsstand dieser Konzepte und Spezifikationen wird pro Release in einer Dokumentenlandkarte definiert, Version und Stand der referenzierten Dokumente sind daher in der nachfolgenden Tabelle nicht aufgeführt. Deren zu diesem Dokument passende jeweils gültige Versionsnummer ist in der aktuellen, von der gematik veröffentlichten Dokumentenlandkarte enthalten, in der die vorliegende Version aufgeführt wird.

[Quelle]	Herausgeber: Titel
[gemGlossar]	gematik: Glossar der Telematikinfrastruktur
[gemKPT_Arch_TIP]	gematik: Konzeption Architektur TI der Plattform
[gemSpec_Kon_TBAuth]	Spezifikation I Konnektor Basisdienst tokenbasierte Authentisierung
[gemSpec_Kon]	gematik: Spezifikation Konnektor
[gemSpec_Krypt]	gematik: Verwendung krypto-graphischer Algorithmen in der Telematikinfrastruktur

A5.2 – Weitere Dokumente

[Quelle]	Herausgeber (Erscheinungsdatum): Titel
[BasicProfile1.2]	WS-I Basic Profile Version 1.2 http://www.ws-i.org/Profiles/BasicProfile-1.2-2010-11-09.html
[BasicSecurityProfile1.1]	OASIS Basic Security Profile Version 1.1 https://docs.oasis-open.org/ws-brsp/BasicSecurityProfile/v1.1/BasicSecurityProfile-v1.1.html
[IDM1.0]	Identity Metasystem Interoperability Version 1.0 https://docs.oasis-open.org/imi/identity/v1.0/identity.html

[Quelle]	Herausgeber (Erscheinungsdatum): Titel
[MSClaimTypes]	Microsoft ClaimTypes Members https://msdn.microsoft.com/en-us/library/microsoft.identitymodel.claims.claimtypes_members.aspx
[SAML2.0]	Assertions and Protocols for the OASIS Security Assertion Markup Language (SAML) V2.0 http://docs.oasis-open.org/security/saml/v2.0/
[WS-Federation1.2]	OASIS Web Services Federation Language (WS-Federation) Version 1.2 https://docs.oasis-open.org/wsfed/federation/v1.2/ws-federation.html
[WS-SecurityPolicy1.3]	OASIS WS-SecurityPolicy 1.3 https://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-securitypolicy/v1.3/errata01/ws-securitypolicy-1.3-errata01-complete.html
[WS-Trust1.3]	WS-Trust 1.3 http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/200512/ws-trust-1.3-os.pdf
[WS-Trust1.4]	WS-Trust 1.4 http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/v1.4/errata01/os/ws-trust-1.4-errata01-os-complete.pdf

Anhang B

B1 – Beispiel

Im folgenden Beispiel wird WS-Trust 1.4 verwendet, welches abwärtskompatibel zu WS-Trust 1.3 ist.

Beispiel

```
<ns2:RequestSecurityTokenResponseCollection xmlns="http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/200802" xmlns:ns2="http://docs.oasis-open.org/ws-sx/ws-trust/200512" xmlns:ns3="http://docs.oasis-open.org/wss/2004/01/oasis-200401-wss-wssecurity-utility-1.0.xsd" xmlns:ns4="http://docs.oasis-open.org/wss/2004/01/oasis-200401-wss-wssecurity-secext-1.0.xsd" xmlns:ns5="http://www.w3.org/2005/08/addressing">
  <ns2:RequestSecurityTokenResponse>
    <ns2:TokenType>http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-saml-token-profile-1.1#SAMLV2.0</ns2:TokenType>
    <ns2:RequestedSecurityToken>
      <saml2:Assertion xmlns:saml2="urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:assertion" xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" ID="_bee0a6d5-e96b-40e0-b8bc-59d923741920" IssueInstant="2016-08-29T07:20:33.195Z" Version="2.0" xsi:type="saml2:AssertionType">
        <saml2:Issuer>1-1a25sd-d529</saml2:Issuer>
        <ds:Signature xmlns:ds="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#">
          <ds:SignedInfo>
            <ds:CanonicalizationMethod Algorithm="http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#" />
            <ds:SignatureMethod Algorithm="http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#rsa-sha256" />
            <ds:Reference URI="#_bee0a6d5-e96b-40e0-b8bc-59d923741920">
              <ds:Transforms>
                <ds:Transform Algorithm="http://www.w3.org/2000/09/xmldsig#enveloped-signature" />
                <ds:Transform Algorithm="http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#">
                  <ec:InclusiveNamespaces xmlns:ec="http://www.w3.org/2001/10/xml-exc-c14n#" PrefixList="xsd" />
                </ds:Transform>
              </ds:Transforms>
              <ds:DigestMethod Algorithm="http://www.w3.org/2001/04/xmenc#sha256" />
              <ds:DigestValue>lnQzrWgBjGRQbkry0BXYupHmUefvxazw5Iws5zBkRDs=</ds:DigestValue>
            </ds:Reference>
          </ds:SignedInfo>
          <ds:SignatureValue>DAXFFk/Z97rMniFVBhK0VagwQLy992Eh4e+9tqsgs4zb5B4YqN1nCvXHTHm0DoH25Wi3RNwkJh4Ehqt3QHkjt3Z8PgUDLRkktkXSaGwffc9QSp8SM/uXjwQl0gSS+wxj+K7LUSJYlorthboN31Jv9hjqpJiNlLhKxb7IzNMufKocEWWb9E42/dE8MFDuGqwbyE88DieFTo3BQGkwGO1QX07JHQZZKH6pHskzyCg6HOvrBZqIpuryFP935Dh2c9M1M1Xcelbqxmcdxr+ho/hnHWFPIuM5/0rXQ6ZwoH82GT6+/eVV4HPNL8jSSyAir48V/EsZOLdOiaCiP11FW9fGMiw==</ds:SignatureValue>
        <ds:KeyInfo>
```



```
</saml2:SubjectConfirmationData>
</saml2:SubjectConfirmation>
</saml2:Subject>
<saml2:Conditions NotBefore="2016-08-29T07:20:33.341Z" NotOnOrAfter="2016-
08-29T07:50:33.341Z">
  <saml2:AudienceRestriction>

  <saml2:Audience>urn:telematik:gesundheitsdatendienst:www:Instanz23</saml2:Audie
nce>
  </saml2:AudienceRestriction>
</saml2:Conditions>
<saml2:AuthnStatement AuthnInstant="2016-08-29T07:20:33.290Z">
  <saml2:AuthnContext>

  <saml2:AuthnContextClassRef>urn:oasis:names:tc:SAML:2.0:ac:classes:SmartcardPKI
</saml2:AuthnContextClassRef>
  </saml2:AuthnContext>
  </saml2:AuthnStatement>
  <saml2:AttributeStatement>
  ...
  </saml2:AttributeStatement>
</saml2:Assertion>
</ns2:RequestedSecurityToken>
<ns2:RequestedAttachedReference>
  <ns4:SecurityTokenReference xmlns:wssell="http://docs.oasis-
open.org/wss/oasis-wss-wssecurity-secext-1.1.xsd"
wssell:TokenType="http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-saml-token-profile-
1.1#SAMLV2.0">
  <ns4:KeyIdentifier ValueType="http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-
saml-token-profile-1.1#SAMLID">_bee0a6d5-e96b-40e0-b8bc-
59d923741920</ns4:KeyIdentifier>
  </ns4:SecurityTokenReference>
</ns2:RequestedAttachedReference>
<ns2:RequestedUnattachedReference>
  <ns4:SecurityTokenReference xmlns:wssell="http://docs.oasis-
open.org/wss/oasis-wss-wssecurity-secext-1.1.xsd"
wssell:TokenType="http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-saml-token-profile-
1.1#SAMLV2.0">
  <ns4:KeyIdentifier ValueType="http://docs.oasis-open.org/wss/oasis-wss-
saml-token-profile-1.1#SAMLID">_bee0a6d5-e96b-40e0-b8bc-
59d923741920</ns4:KeyIdentifier>
  </ns4:SecurityTokenReference>
</ns2:RequestedUnattachedReference>
<ns2:Lifetime>
  <ns3:Created>2016-08-29T07:20:33.341Z</ns3:Created>
  <ns3:Expires>2016-08-29T07:50:33.341Z</ns3:Expires>
</ns2:Lifetime>
</ns2:RequestSecurityTokenResponse>
</ns2:RequestSecurityTokenResponseCollection>
```